

US im dieben Morgens bei des 16. Dezember 1944 drei deutsche Armeen mit 21 Divisionen und über 200 000 Mann die Ardennenfront angriffen, wurde die Our-Stauer-Linie in Luxemburg von der 26. und 4. US-Infanteriedivision gehalten, die beide im Hürtgenwald schwere Verluste erlitten hatten und an der ruhigen Ardennenfront in Ruhestellung waren.

Zusammen mit der Kampfgruppe A der 9. US-Panzerdivision hielten die 28. Division, die 6 184 Mann im Hürtgenwald verloren hatte, und die 4. Division, die über 5 000 Verluste hatte, die Front in Luxemburg, während weiter nördlich zwei neue und unerfahrene Divisionen standen, die 106. und 99. Division.

Doch die zwei erschöpften und zwei „grünen“ Divisionen hielten sich überraschend gut gegen einen dreifach überlegenen Gegner, trotz des anfänglichen Überraschungsmoments; während zwei Regimenter der 106. Division in der Schneifel eingeschlossen wurden und 8 000 Mann sich ergeben mußten, verteidigten einzelne Befehlshaber und eine Handvoll verstärkter Einheiten einige sehr wichtige Punkte bis in den letzten Verlauf der Ardennenoffensive aus. St. Vith und Bastnach, obschon sie von den Deutschen eingeschlossen und umzingelt waren, während St. Vith fiel, hielt sich Bastnach bis zum Ende der Kämpfe und trug wesentlich dazu bei, den Vorstoß der 5. deutschen Panzerarmee zur Maas zu verzögern. Als einzelne Reservendivisionen die 82. und 101. US-Luftlandedivision eingesetzt werden, die in Arnhem arg mitgenommen worden waren.

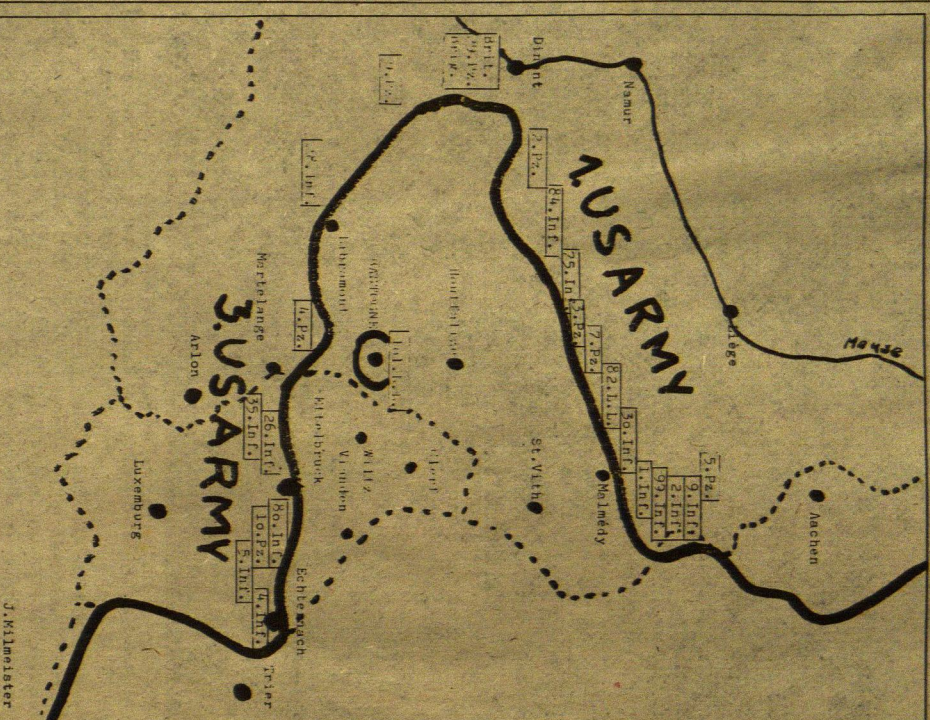
Nachdem die 9. US-Armee die 7. Panzerdivision und die 3. US-Armee die 10. Panzerdivision zu Hilfe geschickt hatten, konnten die Amerikaner nach 21 deutschen Divisionen nur noch amerikanische entgegenstellen. Die Lage verbesserte sich erst, als General George S. Patton Jr. nach dem 19. Dezember 1944 in fünf Tagen den Schwerepunkt seiner 3. Armee um 90 Grad wendete, 130 000 Fahrzeuge und 56 000 Tonnen Vorräte nach Norden verlegte, wobei die Fernmeldeeinheiten 36 000 Meter neue Telefonkabel verlegen mußten. Die 3. Armee trat sofort mit der 4. Panzer-, der 26., 80. und 5. Infanteriedivision zum Gegenangriff an.

Um den deutschen Ardennen-einbruch einzudämmen, waren die Amerikaner laufend neue Divisionen an die Front, die 11. US-Panzerdivision, die 17. Luftlandedivision, die sich am 16. Dezember 1944 noch in England befanden und am 28. Dezember 1944 am Tage als die 4. US-Panzerdivision Pattons die Verbindung mit den Truppen McAdulfes in Bastnach aufnahm in Frankreich eintraten.

Am 6. Januar 1945 traf die 8. Panzerdivision ein, am 17. Januar die 76. Infanteriedivision und am 26. Januar, während diese Divisionen in Luxemburg standen, die 66. Infanteriedivision nach Frankreich ge-

Sie kämpften für unsere Freiheit

CEBA errichtete in Clerf ein Denkmal zur Erinnerung an den Kampf der amerikanischen Soldaten während der Ardennenoffensive – Feierliche Einweihung am kommenden Sonntag in Anwesenheit des erbgroßherzoglichen Paares



Bis Ende Januar 1945 waren 22 amerikanische Infanteriedivisionen, 9 Panzerdivisionen und 3 Luftlandedivisionen mit etwa 450 000 Mann in den Ardennen eingesetzt, von denen 83 000 verwundet, vermißt oder getötet wurden.

bracht wurden, trafen Ende Januar die 66. und 89. Infanteriedivision mit der 13. Panzerdivision auf direktem Wege aus den Vereinigten Staaten ein.

Bis Ende Januar waren etwa 22 amerikanische Infanteriedivisionen, neun Panzer- und drei Luftlandedivisionen mit etwa 450 000 Mann in der Ardennenfront eingesetzt. Davon kämpften zehn Infanterie-, fünf Panzer- und eine Luftlandedivision, also 16 Divisionen in Luxemburg.

Die Verluste waren erschreckend hoch: Vom 16. Dezember 1944 bis zum 2. Januar 1945 hatten

Leach verlor seinen Panzer und behielt die verbleibenden Infanterie, die Häuser zu säubern. Dabei wurde er von einer Kugel getroffen, die seinen Stahlhelm durchschlug und ihn am Kopfe traf, so daß er Bewußtlos zusammensank. Corporal Yaremchuk und T4 Jeffery verbanden seine Wunde und halfen ihm, das Bewußtsein wieder zu erlangen. Gleich darauf wurde er ein zweites Mal verwundet. Für seinen Einsatz in Bordorf erhielt Captain James Leach das Distinguished Service Cross.

Dieselbe Auszeichnung erhielt auch Leutnant George F. Pennington vom 101. Regiment der 26. US-Infanteriedivision für seinen Einsatz in Nohlim am 28. Dezember 1944, während eines furchtlichen Gegenangriffs hatte er drei Angreifer getötet und vier verwundet, die er durch 20-minütige Feuerkette vernichtet wurde. Trotz dem, daß er die Wunde, ein hernachendes deutsches Panzerfahrzeug mit einer Bazooka abzuschleppen. Der Sanitäter, die ihm versicherten, daß er überleben werde, entgegnete er: „Ich werde sterben ...“

Einem Tag später, am 29. Dezember 1944, verteidigt Pfc. William J. Mckeckler vom 319. Regiment der 80. US-Infanteriedivision in Ringel seinen Posten gegen einen deutschen Angriff, tote drei Angreifer, verwundete drei weitere und stürzte zu einer Scheune, wo 16 weitere Deutsche sich ergaben, die der Schutz gesichert hatten. Damit schloß er eine Panzerfaustanschmacht aus, die in Schlußposition gegangen war.

Am 17. Januar 1949 hatten die Amerikaner Oberwampach besetzt. Die 1. SSK-Infer-Division, Leutnantandant Adolf Hiltner, die sich aus dem Dor zurückziehen konnte, schloß Pfc. Hiltner, Leutnant, verlor seinen Panzer, wurde verwundet, aber überlebte. Er hat ein Foto von dem Panzerfahrzeug mit einer Bazooka abzuschleppen. Der Sanitäter, die ihm versicherten, daß er überleben werde, entgegnete er: „Ich werde sterben ...“

Am 17. Januar 1949 hatten die Amerikaner Oberwampach besetzt. Die 1. SSK-Infer-Division, Leutnantandant Adolf Hiltner, die sich aus dem Dor zurückziehen konnte, schloß Pfc. Hiltner, Leutnant, verlor seinen Panzer, wurde verwundet, aber überlebte. Er hat ein Foto von dem Panzerfahrzeug mit einer Bazooka abzuschleppen. Der Sanitäter, die ihm versicherten, daß er überleben werde, entgegnete er: „Ich werde sterben ...“

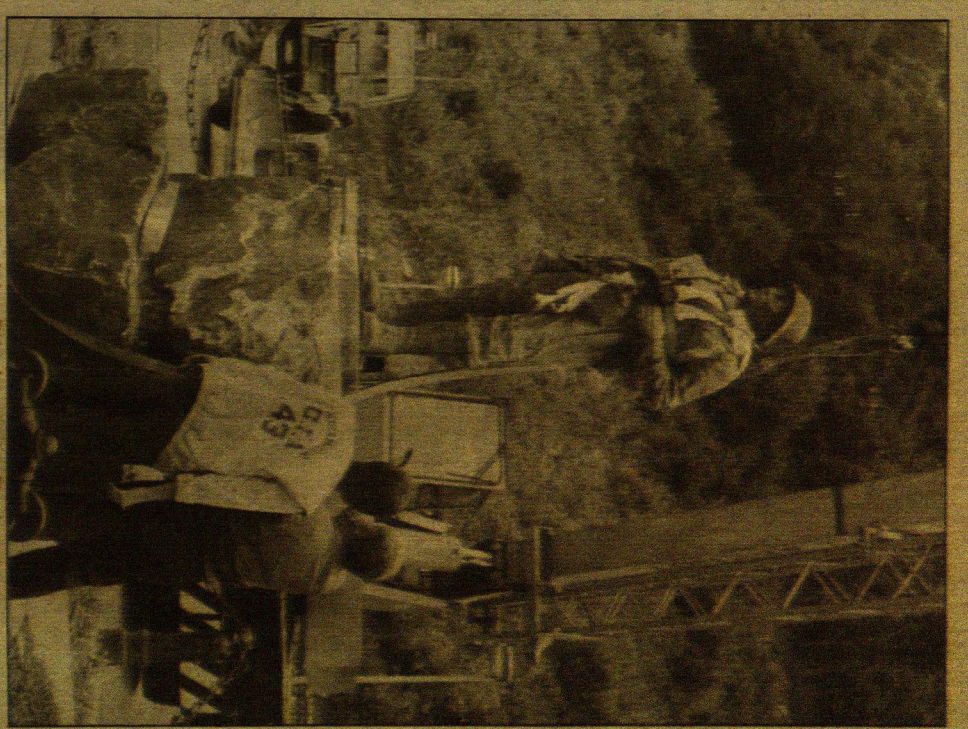
Nachdem der erste Angriff der Kampfgruppe R der 4. US-Panzerdivision auf Bordorf am 23. Dezember 1944 zurückgeschlagen worden war, befahl Col. C. W. Abrams, der Befehlshaber des 37. Tank Battalion, der B-Kompanie unter Captain James Leach Bordorf zu nehmen. Von der Infanterie des 53. Bataillons unterstützt, rückten die Panzer Leachs in Bordorf ein, das hartnäckig von dem 13. Regiment der 5. deutschen Fallschirmjägerdivision verteidigt wurde. Aus jedem Haus schlug ihnen mehrschüssiges Feuer entgegen, die Panzer wurden auf der Eul überstülpten Straße mit Panzeräusen beschossen.

Nachdem der erste Angriff der Kampfgruppe R der 4. US-Panzerdivision auf Bordorf am 23. Dezember 1944 zurückgeschlagen worden war, befahl Col. C. W. Abrams, der Befehlshaber des 37. Tank Battalion, der B-Kompanie unter Captain James Leach Bordorf zu nehmen. Von der Infanterie des 53. Bataillons unterstützt, rückten die Panzer Leachs in Bordorf ein, das hartnäckig von dem 13. Regiment der 5. deutschen Fallschirmjägerdivision verteidigt wurde. Aus jedem Haus schlug ihnen mehrschüssiges Feuer entgegen, die Panzer wurden auf der Eul überstülpten Straße mit Panzeräusen beschossen.

Nachdem der erste Angriff der Kampfgruppe R der 4. US-Panzerdivision auf Bordorf am 23. Dezember 1944 zurückgeschlagen worden war, befahl Col. C. W. Abrams, der Befehlshaber des 37. Tank Battalion, der B-Kompanie unter Captain James Leach Bordorf zu nehmen. Von der Infanterie des 53. Bataillons unterstützt, rückten die Panzer Leachs in Bordorf ein, das hartnäckig von dem 13. Regiment der 5. deutschen Fallschirmjägerdivision verteidigt wurde. Aus jedem Haus schlug ihnen mehrschüssiges Feuer entgegen, die Panzer wurden auf der Eul überstülpten Straße mit Panzeräusen beschossen.

Nachdem der erste Angriff der Kampfgruppe R der 4. US-Panzerdivision auf Bordorf am 23. Dezember 1944 zurückgeschlagen worden war, befahl Col. C. W. Abrams, der Befehlshaber des 37. Tank Battalion, der B-Kompanie unter Captain James Leach Bordorf zu nehmen. Von der Infanterie des 53. Bataillons unterstützt, rückten die Panzer Leachs in Bordorf ein, das hartnäckig von dem 13. Regiment der 5. deutschen Fallschirmjägerdivision verteidigt wurde. Aus jedem Haus schlug ihnen mehrschüssiges Feuer entgegen, die Panzer wurden auf der Eul überstülpten Straße mit Panzeräusen beschossen.

Nachdem der erste Angriff der Kampfgruppe R der 4. US-Panzerdivision auf Bordorf am 23. Dezember 1944 zurückgeschlagen worden war, befahl Col. C. W. Abrams, der Befehlshaber des 37. Tank Battalion, der B-Kompanie unter Captain James Leach Bordorf zu nehmen. Von der Infanterie des 53. Bataillons unterstützt, rückten die Panzer Leachs in Bordorf ein, das hartnäckig von dem 13. Regiment der 5. deutschen Fallschirmjägerdivision verteidigt wurde. Aus jedem Haus schlug ihnen mehrschüssiges Feuer entgegen, die Panzer wurden auf der Eul überstülpten Straße mit Panzeräusen beschossen.



Während der Errichtung des Denkmals

Programme:

- 14.45 h Accueil des autorités et invités auprès du Monument
- 15.15 h Arrivée de Leurs Altessees Royales le Grand-Duc Héritier Henri et la Grande-Duchesse Héréditaire Maria Teresa
- 15.20 h Passage du cortège du Souvenir
- Allocution de bienvenue faite par le Maire de Clervaux.
- Monsieur Michel Wehrmann
- Discours fait par Monsieur Camille P. Kohn, Président du Cercle d'Etudes sur la Bataille des Ardennes (CEBA)
- Intermède musical
- Discours fait par M. Pierre Werner, Ministre d'Etat, Président du Gouvernement
- Discours fait par M. Emile Krieps, Ministre de la Force Publique
- Dévoilement du Monument par S.A.R. le Grand-Duc Héritier Henri
- Bénédiction du Monument
- Dépot de fleurs et sonnerie aux morts
- Poème écrit par Harold F. Mohr, vétéran US WWII
- Discours fait par S.E. John E. Dollbois, Ambassadeur des Etats-Unis d'Amérique
- „Wart d'Heemrecht ass“, interprété par la Chorale de Clervaux
- Un Ex-G.I. à la parole
- Hymnes nationaux interprétés par US Band et Fanfare de Clervaux

und J. Arendt (Colmar-Berg) unentgeltlich beim Aufrichten des Monuments helfen und daß der Entwurf der Gesamtanlage von Fr. Kiefer stammt.

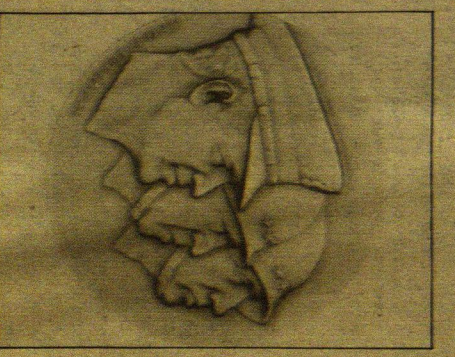
Am kommenden 11. September wird die feierliche Einweihung des GI-Monuments in Clerf in Gegenwart von Erbgroßherzog Henri und Erbprinzessin Maria Teresa stattfinden.

Zum Andenken an die Einweihungsteilnehmern wird der CEBA eine reichhaltige, 168 Seiten starke Studie über die Ardennenoffensive veröffentlichten (Subskriptionspreis 350 F bis zum 15. 9. 1983 über CCP 10 600-36 CEBA) und eine Erinnerungsmedaille des bestbekannten Luxemburger Kämpfers Julien Lefèvre herausgeben.

Die Einweihungszeremonie findet am Nachmittag um 15 Uhr

Médaille commémorative au GI 1944/45

par J & N Lefèvre



dants suprême des troupes alliées Omar N. Bradley (12. 2. 1893, 8. 4. 1981), commandant du 12^e groupe d'armées, et George S. Patton Jr. (11. 11. 1889, 21. 12. 1945), commandant de la 3^e armée américaine, dont l'historien américain Stephen E. Ambrose a dit: „Les Etats-Unis pouvaient être fiers de leur trio de généraux.“

La maquette du revers montre la statue du GI réalisée par l'artiste luxembourgeois Michel Heintz. La statue, entourée des armes des Etats-Unis et du Luxembourg, est destinée à commémorer les sacrifices des soldats américains pour la libération du Luxembourg.

Grâce à la prévenance de l'artiste Julien Lefèvre, qui a fait bénéficier le Cercle d'Etudes sur la Bataille des Ardennes gratuitement de son art, la médaille peut être offerte aux meilleures conditions.

La parution de cette médaille commémorative au module de 80 mm est prévue pour le 1^{er} septembre 1983. On peut y souscrire à présent, en versant la somme de 1 200 F au CCP 10600-36 du Cercle d'Etudes sur la Bataille des Ardennes ou les retirer au Cabinet Numismatique Lux Numis, 108, rue A. Fischer à Luxembourg.

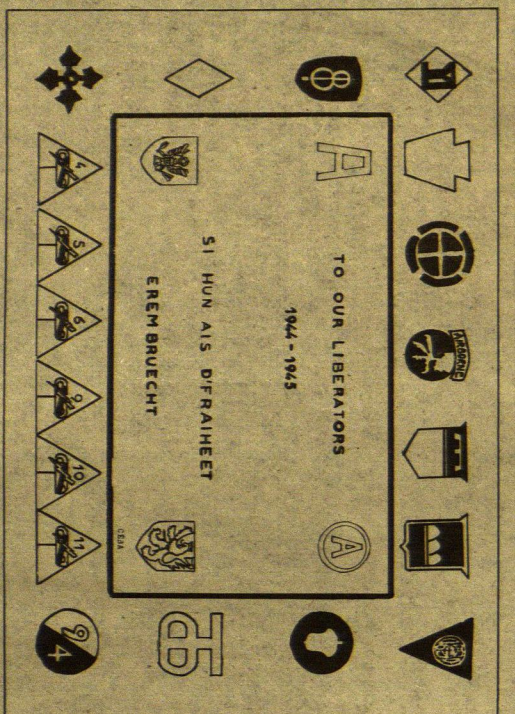
Die in das Fundament des GI-Monuments eingravierte Urkunde

Le 11 septembre de l'année 1983 ce monument fut inauguré à Clervaux

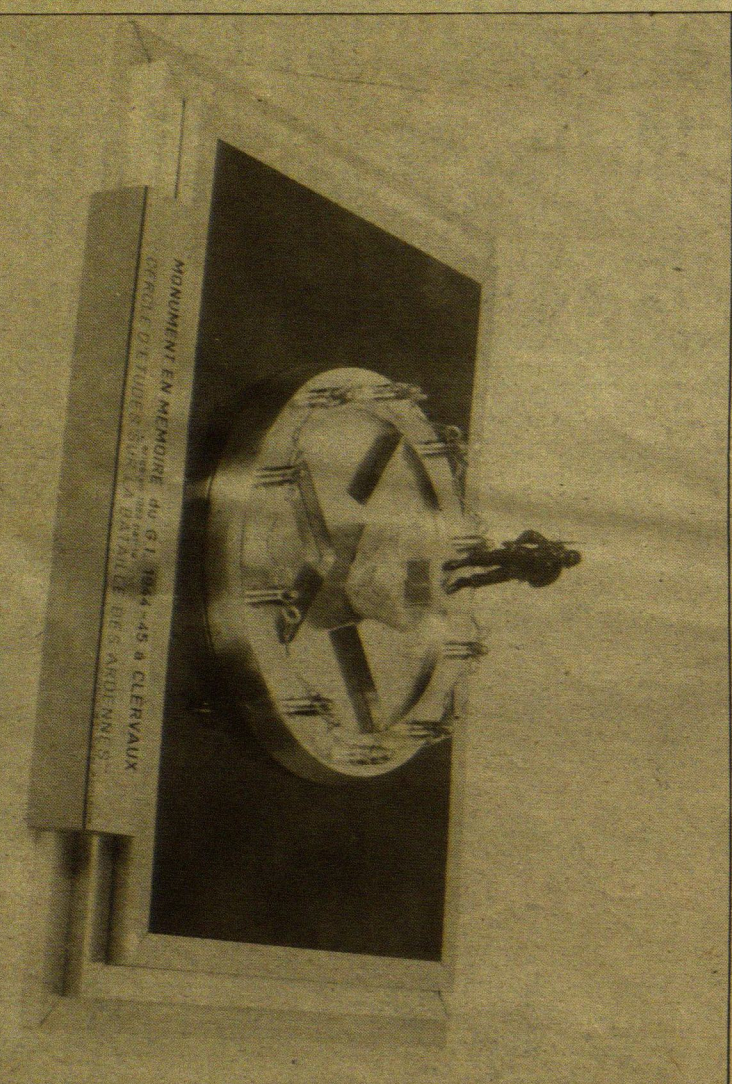
en souvenir des soldats américains qui pendant l'offensive des Ardennes 1944/45 ont libéré notre pays de l'occupation par des combats durs et courageux

A l'occasion de l'inauguration du Monument au GI 1944/45 ont été à Clervaux par le Cercle d'Etudes sur la Bataille des Ardennes (CEBA), le 11 septembre 1983, cette association éditera une médaille d'art, réalisée par l'artiste bien connu Julien Lefèvre, auteur de nombreux monuments luxembourgeois, et frappée par les soins de la maison Fibur-Fisch S.A. de Bruxelles.

Travaux montrés les portraits des trois commandants des forces américaines de la Bataille des Ardennes: Dwight D. Eisenhower (1890-1969), commandant



Die Gedenktafel erinnert an die GIs, die uns die Freiheit wiederbrachten, und zeigt die Abzeichen der 19 US-Divisionen, die in Luxemburg im Einsatz waren. Von links unten in der Reihenfolge: 4., 5., 26., 28., 35., Infanteriedivision, 17. Luftlandedivision, 76., 80., 83., 87., 90., 94. Infanteriedivision. In der Mitte der unteren Reihe befinden sich die Abzeichen der 4., 5., 6., 9., 10., 11. Panzerdivision.



Die in das Fundament des GI-Monuments eingravierte Urkunde